Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17.) bei C. H. Ulrici & Co., Breitestraße 20, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn.

Posener Zeitung.

Neunzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse.
In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 715.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 11. Oktober.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1883.

Amtliches.

Berlin, 10. Okt. Der König hat dem Bürgermeister Dr. Francke zu Stralsund den Charakter als Geheimer Regierungsrath verliehen.

Der Wahl des Oberlehrers Dünbier am Progymnasium zu Malmedy zum Rektor dieser Anstalt ist die Bestätigung ertheilt worden. Die Ernennung des Oberlehrers an der Thomasschule in Leipzig, Dr. Korell, zum Oberlehrer am Realgymnasium zu Frankfurt a. O. ist genehmigt worden. Der Rektor der höheren Bürgerschule zu Arolsen, Bösch, ist zum Oberlehrer an der Klosterschule zu Ilfeld ernannt worden.

Dem Geheimen Kanzlei-Sekretär Froböse bei dem Evangelischen Ober-Kirchenrath ist das Prädikat eines Geheimen Kanzlei-Inspektors beigelegt worden.

Politische Uebersicht.

Posen, 11. Oktober.

Der Abschluß der Arbeiten für den preußischen Etat dürfte in Kurzem zu erwarten sein. Die überwiegende Mehrzahl der Voranschläge für das Etatsjahr 1884/85 ist vorbehaltlich einzelner wichtiger Punkte fertiggestellt; darüber scheinen die Verhandlungen zwischen den einzelnen Ressortministern und dem Finanzminister noch keineswegs abgeschlossen zu sein. Der Letztere soll in seinem Entgegenkommen mannigfach behindert sein, da er Schwierigkeiten in den Ausfällen einzelner Einnahmen findet. Insbesondere sollen die Einnahmen aus den Gerichtskosten abermals einen Ausfall von mehreren Millionen aufweisen und müssen demgemäß auch niedriger im Etat angesetzt werden.

Die „Prov.-Korresp." ist tief entrüstet über die Kurzsichtigkeit der Nationalliberalen, die trotz der Niederlage im 19. hannover'schen Wahlkreise noch nicht einzusehen vermögen, daß das Heil der Partei nur im Anschluß an die Regierung zu suchen sei oder, wie das halbamtliche Blatt so schön sagt, in der „Hingabe an die wahren, bleibenden Bedürfnisse des Staates und der Anlehnung an diejenigen, welche in der rücksichtslosen Verfolgung des als richtig Erkannten ihre Aufgabe sehen." Wie uns scheint, hat es den Nationalliberalen im Wahlkreise Otterndorf an dem Anschluß an die konservativen Elemente nicht, wohl aber an dem von der „Prov.-Korr." in Aussicht gestellten Erfolge gefehlt.

Zum Kapitel der unnatürlichen Wahlverbindungen liefert die Nachwahl zum Reichstage im Wahlkreise Flatow-Deutsch-Krone einen interessanten Beitrag. Von deutschkonservativer Seite ist der Graf Stolberg-Tütz als Gegenkandidat gegen den freikonservativen Dr. Wehr aufgestellt. Zentrum und Polen kommen als selbständige Partei nicht in Betracht. Die „Germania" offerirt nun die Stimmen derselben dem konservativen Kandidaten, falls derselbe „sich zu einem sehr bestimmten Programm" mit demselben engagire. Darauf antwortet die „Kreuzztg.":

„Uns erscheint es am nächsten liegend, daß sich die Konservativen und das Zentrum von vornherein verständigen. Was die Garantien anbelangt, welche das Zentrum sehen möchte, so darf man wohl bemerken, daß in Bezug auf die Beseitigung des „Kulturkampfs" bessere Garantien, als sie in der Person des konservativen Kandidaten Grafen Stolberg-Tütz liegen, nicht leicht gegeben werden könnten."

Konservative, Polen und Ultramontane — das sind also die Parteien, die im Wahlkreise Flatow für „die wahren, bleibenden Bedürfnisse des Staates" eintreten, die von der „Prov.-Korr." empfohlenen wahren Bundesgenossen der — einseitigen Nationalliberalen.

Die zuerst von der „Kreuzztg." gebrachte Nachricht, daß für die Stelle eines päpstlichen Geheimarchivars und zweiten Archivars der vatikanischen Archive ein deutscher Historiker in Aussicht genommen worden, wird von der „Germ." dahin ergänzt, daß der bereits zum apostolischen Protonotar ernannte Professor Janssen in Frankfurt für jene Stellen vom Papste auserkoren sei.

Der Zollanschluß Bremens spielt in diesem Augenblick wieder eine Rolle in der Oeffentlichkeit. Die Stimmen, welche sich dazu aus Bremen vernehmen lassen, deuten darauf hin, daß man dort mehr als jemals bestrebt ist, den Anschluß herbeizuführen, und zwar spätestens bis zum 1. Oktober 1888, dem Tage des Anschlusses von Hamburg. Zuverlässige Mittheilungen über den Gang der Angelegenheit liegen jedoch nicht vor.

In Hamburg und besonders in Altona sind in den letzten Tagen wieder zahlreiche Ausweisungen angeblicher Sozialdemokraten erfolgt.

Das französische Kabinet hat für Herrn Thibaudin schneller einen Ersatz gefunden, als erwartet wurde. Die getroffene Wahl kennzeichnet jedoch einigermaßen die Verlegenheit, in der sich Herr Ferry befunden hat; das erledigte Portefeuille ist keinem der beiden Generäle Lewal und Saussier, mit denen man in Unterhandlungen getreten war, übertragen worden, vielmehr wird die Nachricht von der Ernennung des Generals Campenon zum Kriegsminister aus Paris bestätigt. Der Name Campenon's als Kandidaten für das Kriegsministerium ist zuvor in den Blättern nicht genannt worden; man scheint also erst im letzten Augenblick auf denselben verfallen zu sein, und hat sich alsdann beeilt, der peinlichen Lage ein rasches Ende zu machen. Ein Neuling in dem ihm übertragenen Amte ist General Campenon keineswegs; indessen gestattet seine frühere kurze Verwaltung kein Urtheil über seine Leistungen als Kriegsminister.

Wie der „N. Z." unter dem 9. d. Abends telegraphisch aus Paris gemeldet wird, veranlaßt die Ernennung des Generals Campenon zum Kriegsminister verstärkte Angriffe der Radikalen gegen das Kabinet Jules Ferry, weil der neue Kriegsminister zu den Intimsten Gambetta's gehört hat und während seines Ministeriums unter Gambetta den fähigen, aber der royalistischen Partei angehörigen General von Miribel zum Generalstabs-Chef der Armee gemacht hatte. Der neue Kriegsminister läßt übrigens bereits ankündigen, daß der gegenwärtige Generalstabs-Chef Vuillemot, welchen Thibaudin gerade durch den radikalen General Millot, den Intimus Clémenceaus, ersetzen wollte, auf seinem Posten bleiben wird. — Die „Liberté" will wissen, General Appert, ein bekannter Offizier und Elsässer, der mehrere Jahre hindurch Chef der Gendarmerie war, solle den erledigten französischen Botschafterposten in Petersburg erhalten.

Der bulgarische Minister des Aeußern, Balabanoff, hat an Jonin die offizielle Anfrage gerichtet, ob er in seiner Eigenschaft als Vertreter Rußlands eine Einwendung gegen die Ratifikation der durch die Conférence à quatre beschlossenen Eisenbahn-Konvention zu machen habe, was Jonin entschieden verneinte. — Das bulgarische Amtsblatt unterzieht die Thätigkeit der Generale Soboleff und Kaulbars in Bulgarien einer scharfen Kritik, indem es konstatirt, daß die Illumination am 15. Mai d. J. den bulgarischen Staatsschatz mit 173,000 Francs belastete, indem es ferner einerseits die Ziffern publizirt, wie hoch die Uebersiedlung des Generals Kaulbars und die Reise des Generals Sobolew nach Rußland dem Lande zu stehen kamen, andererseits darauf hinweist, daß ein anderer russischer General in bulgarischen Diensten, Ernroth, seine Bezüge freiwillig auf die Hälfte reduzirte und sie bei seiner Abreise der Kasse der ersten Druschina schenkte. Diese Publikation will den Anklagen und Angriffen der russischen Presse gegenüber nachweisen, daß die Ausdauer, mit welcher Fürst Alexander und das bulgarische Volk die Entfernung der obgenannten Funktionäre betrieben, nur deren persönlichen Qualitäten galt, daß keinerlei Animosität gegen Rußland und das russische Volk dabei im Spiele war und daß Fürst Alexander und das bulgarische Volk, ohne sich der Pflicht der Dankbarkeit gegen Rußland zu verschließen, nur nach voller Unabhängigkeit in der inneren Verwaltung des Landes streben, was mit der Pflicht der Dankbarkeit gegen Rußland sehr wohl vereinbar sei.

Vom Congo überbringt der am 8. d. M. in Madeira angekommene Dampfer „Mandingo" folgenden Bericht: Die Franzosen haben von dem Kap El Obey Besitz ergriffen. Sie errichten daselbst Faktoreien und vertheilen Flaggen unter den Eingeborenen. Die Lage wird als sehr unbefriedigend betrachtet für die dort ansässigen Kaufleute, welche fürchten, daß die Franzosen sie vertreiben werden. Der französische Kommandant in Gaboon schlägt ein Verfahren ein, welches auf die Vertreibung der englischen und deutschen Kaufleute hinzuzielen scheint. Die Franzosen beabsichtigen, eine Faktorei in Old Calabar herzustellen und haben deshalb mit dem König, der sie begünstigt, Unterhandlungen angeknüpft."

Briefe und Zeitungsberichte.

C. **Berlin**, 10. Oktober. So kurze Zeit vor dem Anfang der parlamentarischen Arbeiten — Mitte November ist thatsächlich als der wahrscheinlichste Termin für den Beginn der Landtagssession zu betrachten — ist man viele Jahre nicht so sehr im Unklaren über die parlamentarischen Aufgaben gewesen, wie diesmal. Was in der Presse von letzteren genannt wird, hat fast durchweg nur die Bedeutung von Ueberschriften; der Inhalt der dadurch bezeichneten Vorlagen ist nicht nur unbekannt, sondern es ist auch guter Grund zu der Annahme vorhanden, daß dieser Inhalt bis jetzt nirgends, selbst nur in den Grundzügen, feststeht, das Aktiengesetz ausgenommen, welches in der Stille einer Kommission, unberührt von den Strömungen, welche das Geschick der mehr politischen Vorlagen beeinflussen, ausgearbeitet worden. Es ist ein Mangel an Direktion, welcher offenbar während der ganzen Zeit seit dem Schluß der letzten parlamentarischen Kampagne geherrscht und die Arbeiten im Rückstand gehalten hat. Bis jetzt hat es auch keineswegs den Anschein, als ob Herr v. Bötticher von seinem Besuch in Friedrichsruhe ausreichende Instruktionen zurückgebracht hätte. Vielmehr ist der Umstand, daß er alsbald mit dem Referenten für die sozialpolitischen Vorlagen, Geh. Rath Lohmann, eine neue Informationsreise, diesmal in die sächsischen Industriebezirke, antrat, sehr dazu angethan, die Ansicht zu bestätigen, daß man noch immer die neuen Gesichtspunkte für die Umarbeitung des Unfallentschädigungsgesetzes erst sucht. Die Behauptung, daß es sich bei diesen wiederholten Informationsreisen in die Industriebezirke nur um technische Dinge, wie Vorschriften zur Sicherung der Arbeiter gegen Unfälle, handle, findet allmälig sehr wenig Glauben; für solche Zwecke würde man wohl Techniker auf Reisen schicken, nicht aber einen Minister und den Referenten für die Sozialpolitik im Reichsamte des Innern. Und so wenig, wie betreffs der Unfallversicherung, scheint betreffs der Steuerreform, der Ausdehnung der Verwaltungsreform auf den Westen, überhaupt der prinzipiell wichtigen Aufgaben des Reichstags und Landtags, irgend etwas festzustehen. Es existiren betreffs derjenigen Aufgaben, welche am meisten gefördert sind, wohl Entwürfe von vortragenden Räthen und Absichten „kleiner Minister", aber die Zustimmung des Kanzlers hat bis jetzt kaum irgend etwas Wichtiges erhalten. — Die in der „Elberfelder Ztg." veröffentlichten Artikel über die Reorganisation der national-liberalen Partei durch Aufstellung eines neuen, dort skizzirten Programms werden von hiesigen National-Liberalen für den Ausdruck einer lediglich individuellen Auffassung erklärt, dem keinerlei Verständigung mit leitenden Mitgliedern der Partei vorhergegangen, der auch schwerlich auf einen praktischen Politiker zurückzuführen sei. In dieser Beziehung wird, außer gewissen Widersprüchen und der etwas wunderlichen Ausdrucksweise jener Programm-Artikel, besonders — und mit Recht — die Naivität des darin enthaltenen kirchenpolitischen Passus betont. Dort wird nämlich den National-Liberalen der Rath ertheilt, in der Kirchenpolitik die prinzipielle Auffassung der Fortschrittspartei anzunehmen. Bekanntlich giebt es eine solche aber gar nicht; in der kirchenpolitischen Frage theilt die Fortschrittspartei sich in drei Gruppen; Hänel und Genossen halten im Wesentlichen an der Falk'schen Gesetzgebung fest; Virchow, Richter und eine Anzahl anderer Fraktionsmitglieder wollen die beschränkenden Vorschriften dieser Gesetzgebung, event. revidirt, nur denjenigen Geistlichen auferlegen, welchen vom Staate besondere Befugnisse ertheilt werden; eine dritte Gruppe in der Fortschrittspartei endlich hält es mit der „Trennung von Staat und Kirche." Jener Satz des den National-Liberalen vorgeschlagenen Programms muß danach in der That als ein Beweis dafür gelten, daß der Autor nicht unter den praktischen Politikern der Partei zu suchen ist, die dadurch „reorganisirt" werden soll. Es scheint im Uebrigen auch nicht, daß unter den Leitern derselben das Bedürfniß einer Reorganisation auf dem Wege der Aufstellung eines Programms empfunden wird. Vielmehr dürfte die Auffassung derselben dahin gehen, daß das vor zwei Jahren aufgestellte Programm genüge bis zu einer vom Verhalten der Parteien unabhängigen Wendung in unserm Staatsleben.

— Die „Prov.-Corr." sagt am Schluß eines Artikels über den neuen Entwurf eines Aktiengesetzes, nachdem der Inhalt desselben angegeben worden:

Der Gesetzentwurf entspricht den Anforderungen, welche die freie Entfaltung der wirthschaftlichen Kräfte an die Gesetzgebung stellen durfte, aber auch den Bedingungen, von denen das wirthschaftliche Leben einer gesunden Nation getragen sein muß: es gilt, die Freiheit der Bewegung nicht ausarten zu lassen zu einer Beeinträchtigung und Vergewaltigung des Publikums und zu einer moralischen und wirthschaftlichen Schädigung des gesammten Volkslebens. Gerade der gegenwärtige Zeitpunkt, wo sich überall in Handel und Industrie der Trieb zu neuem Aufschwung zeigt und sich die Lust zu neuen Unternehmungen regt, dürfte geeignet sein, mit gesetzgeberischen Maßregeln vorzugehen, von denen zu hoffen ist, daß sie die früheren Auswüchse verhindern, aber auch das tief erschütterte Vertrauen in die Aktiengesetzgebung von Neuem beleben und so dem wirthschaftlichen Leben zum Vortheil gereichen werden.

— Der Geheime Ober-Medizinalrath Dr. Eulenberg theilt in der von ihm herausgegebenen Vierteljahrsschrift nach amtlichen Quellen das Ergebniß der im Jahre 1882 in Preußen auf Trichinen und Finnen untersuchten Schweine mit. Obgleich die Zahl der untersuchten im genannten Jahre eine erheblich größere als in den Vorjahren gewesen ist, so gestaltet sich doch das Verhältniß der trichinös befundenen Schweine zu den geschlachteten Schweinen im allgemeinen günstiger, indem auf 2056 Schweine nur ein trichinöses kommt, während im Vorjahre das Verhältniß wie 1 zu 1839 war. Einen Hauptbeitrag zur Vermehrung der untersuchten Schweine hat Berlin geliefert, seitdem das öffentliche Schlachthaus wirksam ist. Im Regierungsbezirke Minden ist nur im Kreise Paderborn die Zahl der untersuchten Schweine dieselbe geblieben, alle übrigen Kreise weisen eine erhebliche Zunahme nach. In der Rheinprovinz ist es das öffentliche Schlachthaus in Köln, in welchem unter 37,259 Schweinen 12 trichinöse vorgekommen sind. Den Vortheil eines öffentlichen Schlachthauses mit musterhaften Einrichtungen genießt auch die Stadt Erfurt. Im Regierungsbezirke Düsseldorf ist es nur die Stadt Mülheim an der Ruhr, welche seit dem 1. Oktober 1881 die Zwangs-Untersuchung eingeführt hat. In der Stadt Essen hat das Schlachthaus des Kruppschen Konsumvereins die Trichinenschau eingeführt. In der Stadt Elberfeld läßt nur die Mehrzahl der Metzger die Schweine von vereideten Trichinenschauern untersuchen. In dem Regierungsbezirke Koblenz ist unter 57,275 kein trichinöses Schwein nachgewiesen worden. Verhältnißmäßig werden auch in der Provinz Hannover nur wenig trichinöse Schweine angetroffen. Die Zahl der untersuchten Schweine betrug 3,808,142, die der trichinös befundenen 1852 (die meisten, 448, im Regierungsbezirk Posen, dann Berlin mit 169, Regierungsbezirk Potsdam 154, Frankfurt a. d. Oder 148; in den Regierungsbezirken Köln, Düsseldorf, Trier betrug die Zahl der trichinös befundenen Schweine beziehentlich 14, 2, 8 in 3, 2, 5 Gemeinden). Die Zahl der finnig befundenen belief sich auf 13,564, die der amtlichen Fleischbeschauer 20,140.

Pest, 9. Okt. Im Abgeordnetenhause wurde heute die Debatte über den Beschlußantrag Tisza's in der kroatischen

Frage fortgesetzt. Der Deputirte Polonyi bekämpfte denselben vom Standpunkte der äußersten Linken, machte Kroatien den Vorwurf der Untreue und des Undanks gegen Ungarn und erklärte, auch die Ansichten Apponyi's bezüglich der allgemeinen Anwendung von Wappen ohne Umschrift involvire einen halben Rückzug. Merey vertrat den nämlichen Standpunkt. Irunyi (äußerste Linke) erklärte, daß er den Beschlußantrag Tisza's zwar ablehne, daß er aber auch dem Helfyschen Antrage nicht zuzustimmen vermöge, da er in der ungarischen Umschrift ein unerläßliches Erforderniß der staatlichen Einheit nicht erblicken könne. Die kroatische Auffassung widerspreche nicht dem Gesetze, eine Nachgiebigkeit Ungarns könne daher nicht als Schwäche ausgelegt werden, er wünsche die Aufrechterhaltung des seit 1866 beobachteten Usus. Den Tisza'schen Antrag würde er nur dann annehmen können, wenn Tisza versichere, daß auf diesem Wege die baldige Aufhebung des königlichen Kommissariates und die Wiederherstellung verfassungsmäßiger Zustände ermöglicht werde. Mocsary und Nemeth befürworteten den Helfy'schen Schlußantrag. Macsary führte dem Ministerpräsidenten gegenüber aus, daß derselbe nichts zu unternehmen wage, weil die kroatischen Aspirationen in Wien Unterstützung fänden. Der Ministerpräsident Tisza bekämpfte die Ausführungen der Vorredner und stellte Mocsary gegenüber entschieden in Abrede, daß er in der kroatischen Frage mit den österreichischen Ministern konferirt habe, er habe dieselben gar nicht gesprochen, habe sich auch nicht zur Durchführung der Wiener Beschlüsse verpflichtet, habe es vielmehr nur übernommen, dieselben dem Reichstage vorzulegen, ohne indeß eine Bürgschaft für deren Annahme zu übernehmen. Das von Apponyi vorgeschlagene Kompromiß sei eher geeignet, die Agitationen zu fördern. Schließlich betonte der Ministerpräsident, daß die Regierung, wenn auch ein Erfolg ihrer Maßnahmen bei dem unterwühlten Terrain nicht verbürgt werden könne, dennoch sobald wie möglich normale Zustände wieder einzuführen und etwa bestehenden Mißbräuchen auf dem Wege des Gesetzes abzuhelfen beabsichtige.

Paris, 9. Okt. Ministerpräsident Ferry hatte heute Vormittag eine Unterredung mit dem neuernannten Gesandten für China, Patetnotre, dessen Abreise nach Peking unmittelbar bevorsteht. — Der seitherige Botschafter bei dem russischen Hofe, Vizeadmiral Jaurès, begiebt sich nächsten Sonnabend nach Petersburg um sein Abberufungsschreiben zu überreichen.

Warschau, 8. Okt. Ueber die schon erwähnte Haussuchung im Marien-Institute wird der „N. Z." von hier geschrieben: Ein bedeutsames Vorkommniß, das trotz der entgegengesetzten Bemühungen den Weg in die Oeffentlichkeit gefunden hat, bildet seit einigen Tagen das Stadtgespräch. In einem Institut für junge Damen aus der höheren Gesellschaft hat man bei einer Haussuchung Zeitungen und andere Schriftstücke nihilistischer Tendenz vorgefunden und außer der Klassenlehrerin, einem Fräulein Jentys, eine Anzahl der Zöglinge des Instituts verhaftet. Was diese Angelegenheit hauptsächlich bemerkenswerth macht, ist vor allem die Geschichte, der Zweck und der Ruf des genannten Instituts. Dasselbe wurde vor einigen Jahren von dem Herzog von Leuchtenberg zur Erinnerung an die verstorbene Kaiserin Maria gegründet, deren Namen es auch trägt. Das Marien-Institut erfreute sich fortlaufend des Wohlwollens der kaiserlichen Familie und des russischen Adels, der seine Töchter dieser Anstalt anvertraute, daher man in Regierungskreisen glaubte, in demselben einen mächtigen Faktor für die Russifizirung des polnischen Adels zu besitzen. Doch hielt dieser seine Töchter von dem Marienstift fern, zumal die Moralität der Zöglinge desselben nicht besonders hoch geschätzt wurde. Während des Karnevals veranstaltete die Oberin des Stiftes Bälle, zu denen vorzüglich die Offiziere des in Warschau garnisonirenden Garde-Regiments geladen waren. Es wurde überhaupt zwischen den Pensionärinnen und den Offizieren ein recht lebhafter Verkehr unterhalten, der durch die Nachbarschaft des Instituts mit dem Wohnhause der Offiziere begünstigt wurde. Auch die häufigen Selbstmorde von Schülerinnen des Instituts wurden in der Stadt diesen Beziehungen zu den Offizieren zugeschrieben. Frl. Jentys, eine Litthauerin, wurde in dem Augenblick verhaftet, als sie auf der Post ein Packet nihilistischer Schriften, das aus der Schweiz an sie gerichtet war, in Empfang nahm. Man brachte die Dame nach dem Institut zurück und während eine Kompagnie Soldaten dasselbe umzingelte, wurde unter Leitung des Warschauer Prokurators eine eingehende Untersuchung vorgenommen, bei der eine sehr große Zahl nihilistischer Zeitschriften und Flugblätter und sehr gravirende Schriftstücke mit Beschlag belegt wurden. Etwa 8 junge Damen waren durch letztere derart bloßgestellt, daß auch ihre Verhaftung erfolgen mußte. In der polnischen Presse wie im Publikum wird mit Genugthuung darauf hingewiesen, daß auch in diesem Falle kein einziger Pole kompromittirt sei und der Nihilismus sich lediglich aus der russischen Gesellschaft rekrutire.

Entwurf eines Gesetzes,

betreffend

die Kommanditgesellschaften auf Aktien und die Aktiengesellschaften.

Neuerdings wird aus dem Entwurf des Aktiengesetzes offiziös Folgendes mitgetheilt:

Jede Aktiengesellschaft muß — so besagt Art. 209e des neuen Entwurfs — einen Vorstand und einen Aufsichtsrath haben. Die Bestellung derselben findet in dem Falle, daß sämmtliche Aktien von den Gründern übernommen werden, gleichzeitig mit der Errichtung der Gesellschaft oder in einer besonderen gerichtlichen oder notariellen Verhandlung statt. Anderenfalls hat nach der Zeichnung des Grundkapitals die Bestellung des Aufsichtsraths und, sofern der Gesellschaftsvertrag für die Bestellung des Vorstandes nicht einen anderen Zeitpunkt vorsieht, auch diese in einer von den Gründern zu berufenden Generalversammlung zu erfolgen. Die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsraths haben den Hergang der Gründung auf die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben, welche rücksichtlich der Zeichnung und Einzahlung des Grundkapitals 2c. gemacht sind, zu prüfen, auch darauf, ob die Höhe der für eingelegte oder übernommene Gegenstände gewährten Beträge durch die Verhältnisse gerechtfertigt erscheint. Hierbei sind insbesondere die dem Erwerbe der Gesellschaft vorausgegangenen Rechtsgeschäfte, welche auf denselben hingezielt haben, sowie die früheren Erwerbs- und Herstellungspreise aus den letzten zwei Jahren in Betracht zu ziehen. Die Anmeldung zur Eintragung in das Handelsregister entspricht mit den sich von selbst ergebenden Abänderungen derjenigen der Kommanditgesellschaften. In dem Falle, daß die Gründer nicht alle Aktien übernommen haben, beruft das Handelsgericht eine Generalversammlung der Aktionäre zur Konstituirung. Die derselben zustimmende Mehrheit muß mindestens ein Viertel sämmtlicher Aktionäre begreifen und der Betrag ihrer Antheile mindestens ein Viertel des gesammten Grundkapitals darstellen. Die Zustimmung aller erschienenen Aktionäre ist erforderlich, wenn die früheren bezeichneten Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages abgeändert oder die Festsetzungen zu Lasten der Gesellschaft erweitert werden sollen. — Die folgenden Artikel, welche von der Haftung der Gründer, von der Abänderung des Inhalts des Gesellschaftsvertrages u. s. w. handeln, entsprechen mit nicht erheblichen Aenderungen den bezüglichen Bestimmungen über Kommanditgesellschaften; nur ist der Vorschrift, daß eine Erhöhung des Grundkapitals nicht vor der vollen Einzahlung desselben erfolgen darf, hinzugefügt: Für Versicherungs-Gesellschaften kann der Gesellschaftsvertrag ein Anderes bestimmen. Abweichend ist dann aber weiter der Artikel 215c, welcher erklärt, daß Promessen und Interimsscheine nicht auf Inhaber lauten dürfen. Promessen und Interimsscheine, welche dieser Bestimmung zuwider ausgegeben werden, sind nichtig und die Ausgeber haften für den Schaden. Das Gleiche gilt, wenn Aktien, Promessen oder Interimsscheine auf einen geringeren als den zugelassenen Betrag gestellt sind, oder wenn sie ausgegeben werden, bevor der Gesellschaftsvertrag bei dem Handelsgericht eingetragen ist. Vor der vollen Einzahlung des Nominalbetrages sollen Aktien 2c. nicht ausgegeben werden. Die Gesellschaft darf eigene Aktien 2c. im geschäftlichen Betriebe, sofern nicht eine Kommission zum Einkauf ausgeführt wird, weder erwerben, noch zum Pfande nehmen. Eine Amortisation der Aktien ist zulässig, sofern sie unter Beobachtung der für die Zurückzahlung oder Herabsetzung des Grundkapitals maßgebenden Vorschriften erfolgt. Ohne Beobachtung derselben darf die Gesellschaft ihre Aktien nur aus dem nach der jährlichen Bilanz sich ergebenden Gewinn und nur in dem Falle amortisiren, daß dies durch den ursprünglichen Gesellschaftsvertrag zugelassen ist.

Der zweite Abschnitt (Art. 216—226) handelt von dem Rechtsverhältniß der Aktionäre. Die Bestimmungen entsprechen im Großen und Ganzen denjenigen über das Rechtsverhältniß der Kommanditisten; ebenso die Bestimmungen über die Aufgaben des Aufsichtsraths. Hervorzuheben ist jedoch u. A. der Art. 219, welcher bestimmt: Die Verpflichtung des Aktionärs, zu den Zwecken der Gesellschaft und zur Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten beizutragen, wird durch den Nominalbetrag der Aktien und im Falle, daß eine Erhöhung beschlossen worden, durch den Betrag, zu welchem die Aktien ausgegeben sind, begrenzt.

Der dritte Abschnitt (Art. 227—241) stellt die Rechte und Pflichten des Vorstandes fest. Die ersten Artikel sind fast unverändert geblieben. Art. 232 regelt den Betrieb von Geschäften in dem Handelszweige der Gesellschaft, sowie über die Theilnahme an einer anderen gleichartigen Gesellschaft in Bezug auf die Mitglieder des Vorstandes analog den bezüglichen Bestimmungen über Kommanditgesellschaften. Art. 234 bestimmt, daß der Vorstand, sofern nicht durch den Gesellschaftsvertrag oder durch Beschluß der Generalversammlung ein Anderes bestimmt ist, einen Prokuristen nur mit Zustimmung des Aufsichtsraths bestellen kann.

Die Generalversammlung der Aktionäre wird durch den Vorstand berufen, soweit nicht nach dem Gesetze oder dem Gesellschaftsvertrage auch andere Personen dazu befugt sind. Aktionäre, deren Antheile zusammen den 20. Theil des Grundkapitals darstellen, sind berechtigt, die Berufung der Generalversammlung zu verlangen. In gleicher Weise haben die Aktionäre das Recht, zu verlangen, daß Gegenstände zur Beschlußfassung einer Generalversammlung angekündigt werden. Wird dem Verlangen nicht entsprochen, so kann das Handelsgericht die Aktionäre, welche das Verlangen gestellt haben, zur Berufung der Generalversammlung oder zur Ankündigung des Gegenstandes ermächtigen. — Die Jahresbilanz 2c. hat mindestens zwei Wochen vor der betreffenden Generalversammlung in dem Geschäftslokale der Gesellschaft zur Einsicht der Aktionäre auszuliegen. Zur Prüfung der Bilanz können besondere Revisoren bestellt werden. Die Verhandlung ist zu vertagen, wenn dies mit einfacher Stimmenmehrheit beschlossen, oder von einer Minderheit, deren Antheile den 20. Theil des Grundkapitals darstellen, verlangt wird, im letzteren Falle jedoch nur, soweit von ihr bestimmte Ansätze der Bilanz bemängelt worden; es können dann auf Antrag der Minderheit auch durch das Handelsgericht Revisoren ernannt werden. Erreicht der aus der letzten Bilanz sich ergebende Verlust die Hälfte des Grundkapitals, so muß der Vorstand unverzüglich die Generalversammlung berufen. Sobald Zahlungsunfähigkeit der Gesellschaft eintritt, oder sich ergiebt, daß ihr Vermögen nicht mehr die Schulden decke, so ist Eröffnung des Konkurses zu beantragen. Mitglieder des Vorstandes, welche ihre Obliegenheiten verletzen, haften der Gesellschaft solidarisch für den Schaden 2c.

Der vierte Abschnitt handelt von der Auflösung der Gesellschaft, die erfolgt durch Ablauf der im Gesellschaftsvertrage bestimmten Zeit, durch Beschluß der Generalversammlung, durch Eröffnung des Konkurses oder durch richterliches Urtheil. Letzteres findet statt, wenn die Erreichung des Gesellschaftszweckes unmöglich wird oder wenn andere wichtige Gründe vorliegen. — Die folgenden Bestimmungen betreffen die Liquidation. Wir heben daraus nur den einen Punkt hervor, daß die Veräußerung unbeweglicher Sachen, sofern nicht der Gesellschaftsvertrag oder ein Beschluß der Generalversammlung anders bestimmt, nur durch öffentliche Versteigerung bewirkt werden kann.

Der Gesetzentwurf behandelt schließlich noch die Strafbestimmungen. Persönlich haftende Gesellschafter, Mitglieder des Aufsichtsrathes und Liquidatoren einer Kommanditgesellschaft auf Aktien, sowie Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsraths und Liquidatoren einer Aktiengesellschaft werden, wenn sie absichtlich zum Nachtheile der Gesellschaft handeln, mit Gefängniß und zugleich mit Geldstrafen bis zu 20,000 Mark bestraft. Zugleich kann auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden. Die Fälle, in denen diese Strafen verhängt werden, sind näher aufgeführt. Sind mildernde Umstände vorhanden, so tritt ausschließlich die Geldstrafe ein. Wer sich besondere Vortheile dafür hat gewähren oder versprechen lassen, daß er bei einer Abstimmung in der Generalversammlung von Kommanditisten oder Aktionären in einem gewissen Sinne stimme, wird mit Geldstrafe bis zu 3000 Mk. oder mit Gefängniß bis zu einem Jahre bestraft. Die persönlich haftenden Gesellschafter und die Liquidatoren einer Kommanditgesellschaft auf Aktien und ebenso die Mitglieder des Vorstandes und die Liquidatoren einer Aktiengesellschaft sind zur Befolgung einer Reihe näher bezeichneter Vorschriften von dem Handelsgericht durch Ordnungsstrafen anzuhalten.

Damit sind die offiziösen Mittheilungen über den Entwurf nunmehr abgeschlossen.

Locales und Provinzielles.

Posen, 11. Oktober.

d. [Ein Racheakt polnischer Sozialisten.] In Warschau war vor Kurzem von den dortigen polnischen Sozialisten die erste Nummer einer Zeitschrift unter dem Namen: „Das Proletariat" herausgegeben worden. Vor etwa einer Woche wurde nun eine Anzahl von Exemplaren in Folge der Unvorsichtigkeit einer Person, welche dieselben bei sich führte, und sie aus Vergeßlichkeit in einem jüdischen Kramladen ließ, mit Beschlag belegt; der jüdische Händler benachrichtete die Polizei von der Sache, und diese verhaftete jene Person, welche das Packet zurückgelassen hatte, und später danach zurückkehrte. Aus Rache dafür warfen die Sozialisten vor den Laden des jüdischen Händlers am 5. d. Mts. eine Bombe, deren Explosion jedoch glücklicherweise keinen Schaden verursachte.

d. **Wegen des Fiaskos,** welches in der Generalversammlung des Lehrer-Sterbekassenvereins am 9. d. M. die polnische Partei in dem Vereine davon getragen, indem sie, statt an Stelle des langjährigen verdienten Hauptrendanten, eines Deutschen, einen Polen durchzubringen, einen Sitz im Vorstande verloren hat, macht die polnische Presse jetzt den deutschen Mitgliedern des Vereins den Vorwurf: dieselben hätten bei der Wahl zweier Vorstandsmitglieder nicht, wie die polnischen Mitglieder, einen Deutschen und einen Polen, sondern zwei Deutsche als Kandidaten aufgestellt, und diese auch durchgebracht. Darüber darf sich die polnische Presse am allerwenigsten beschweren; nachdem sie eine nationale Frage daraus gemacht hatte, daß an Stelle des bisherigen deutschen Hauptrendanten ein Pole gewählt werde, darf sie sich jetzt nicht wundern, daß die deutschen Mitglieder bei den Wahlen sich auch hauptsächlich durch nationale Rücksichten haben leiten lassen. Uebrigens wäre das deutsche Vorstandsmitglied, dessen Wahlperiode abgelaufen war, auch ohne die Stimmen der Polen durchgekommen.

Landwirthschaftliches.

v. **Rogasen,** 9. Okt. [Provinzialausstellung des binenwirthschaftlichen Hauptvereins der Provinz Posen.] Die zweite Wanderversammlung des bienenwirthschaftlichen Hauptvereins im Großherzogthum Posen, verbunden mit einer bienenwirthschaftlichen Ausstellung, die hierselbst am 1., 2. und 3. d. Mts. tagte, wurde durch den Ehrenpräsidenten des Vereins zugleich als kgl. Staatskommissar Herrn Landrath v. Nathusius mit einer Ansprache eröffnet, in welcher derselbe mit lebhafter Anerkennung und Freude des stetigen Fortschritts in der Bienenzucht und der unerwartet günstigen Erfolge der regen Thätigkeit des Vereins und besonders des hiesigen Spezialvereins gedachte und der weiteren Entwickelung derselben von Seiten der Behörden lebhaftes Interesse und Förderung versprach. Diese Ansprache wurde in polnischer Sprache von Herrn Propst Stagraczynski aus Wojnitz, Kreis Kosten, wiederholt. Es folgten Referate. Zunächst über das Thema: „Rechtfertigt der Bienenzuchtbetrieb die Bedeutung, die man ihm beilegt?" durch den Vorsitzenden Herrn Gymnasiallehrer Dr. Kwiatkowski aus Lissa. Ueber das zweite Thema: „Wo und von wem kann die Zucht fremder Bienenraçen betrieben werden und verdient dieselbe instruktiv und lukrativ genannt zu werden", hielt Herr Lehrer Zeigner aus Lenartowitsch, Kreis Pleschen, einen Vortrag, in dem er u. A. die Zucht fremder Bienenraçen empfahl. Bekämpft wurde dieser Vorschlag von Herrn Propst Stagraczynski, welcher nachwies, daß die Ergiebigkeit der Bienenzucht von klimatischen Verhältnissen abhänge und diese bei uns für die ausländischen Raçen ungünstig seien. Derselbe Herr referirte alsdann über „die Ueberwinterung der Bienen" und machte Vorschläge für dieselbe, die allgemeine Zustimmung fanden. Es folgte die Besichtigung der Ausstellung, die reich beschickt war und allgemeines Interesse erregte. Es hatten sich 42 Aussteller betheiligt; die ausgestellten Gegenstände waren in fünf Gruppen getheilt. Die erste Gruppe bildeten die Maschinen. Dahin gehörte u. A. eine Honigschleudermaschine, die sehr zweckmäßig eingerichtet ist und gleichzeitig als Butterschleudermaschine benutzt werden kann, ausgestellt von dem Vorsitzenden Herrn Dr. Kwiatkowski zu Lissa. Die zweite Gruppe waren Bienenwohnungen der verschiedensten Art, von dem einfachsten Strohgeflecht bis zu den nettesten Häuschen. Besonders interessant war die dritte Gruppe: lebende Bienen, die man mitten in der Arbeit beobachten konnte. Es waren da vier Racen vertreten: die deutsche, Krainer, Italiener und Cypern-Biene. Die vierte Gruppe umfaßte „Bienenprodukte" und wies vorzugsweise verschiedene Honig- und Wachsarten auf. Auch die fünfte Gruppe: Bienenliteratur und Kunst war sehr reich beschickt worden. Die Arrangirung der Gegenstände war sehr zweckmäßig vorgenommen worden, zum Theil im Garten, zum Theil in den inneren Räumen des Alexanderparks. — Am zweiten Tage eröffnete die Versammlung der zweite Ehrenpräsident des Vereins, Herr Bürgermeister Weise von hier. Herr Lehrer Günzel aus Jaromierz hielt einen Vortrag „über den Umgang mit Bienen", in dem er beachtenswerthe Winke aus seiner reichen Erfahrung in der Bienenzucht gab. Hierauf beehrte der Herr Oberpräsident v. Günther die Ausstellung mit seinem Besuche. Er verweilte mit lebhaftem Interesse bei einzelnen Gegenständen und ließ sich deren Bedeutung erklären. Der Herr Oberpräsident wohnte auch den weiteren Verhandlungen bei, die zunächst einen Vortrag brachten: „Welche Umstände führen weniger zufriedenstellende Ergebnisse aus dem Bienenzüchterbetriebe herbei." Eine lebhafte Debatte rief der Antrag eines Mitgliedes hervor, eine Bienenzüchterschule zu errichten. Dieselbe führte jedoch nicht zu einem positiven Resultat und es wurde beschlossen, die Angelegenheit dem Vorstande des Hauptvereins zur weiteren Veranlassung zu übergeben. Bei dem hierauf folgenden Diner brachte der Herr Oberpräsident den Toast auf den Kaiser aus, der Herr Landrath von Nathusius toastete auf den Herrn Oberpräsidenten, Herr Dr. Kwiatkowski auf den Herrn Landrath, Herr Bürgermeister Weise auf den Vorsitzenden des Vereins, ein Mitglied auf die Eintracht, ein anderes auf die Stadt Rogasen. Abends fand unter großer Theilnahme der städtischen Bevölkerung ein Tanzkränzchen statt. — Am dritten Tage fand die Vertheilung der Prämien und Ehrendiplome statt, ferner eine Verloosung von ausgestellten Gegenständen. Zum Schluß richtete Herr Dr. Kwiatkowski Abschiedsworte an die Anwesenden, indem er in schwungvollen Versen den Dank der Imker für die gastliche Aufnahme aussprach.

Telegraphische Nachrichten.

Baden-Baden, 10. Okt. Der Kaiser wohnte gestern Abend mit den großherzoglichen Herrschaften, dem Prinzen Hermann zu Sachsen-Weimar und dem Fürsten von Fürstenberg dem Konzert der Frau Montigny-Remaury im Kurhause bei. Heute Vormittag empfing der Kaiser die regelmäßigen Vorträge, machte Nachmittags eine Spazierfahrt und folgte später einer Einladung der Herzogin von Hamilton zum Diner. Heute Abend findet größere Theegesellschaft bei der Kaiserin statt.

Breslau, 10. Okt. Staatsminister Maybach ist zu mehrtägigem Aufenthalte gestern Abend hier eingetroffen.

München, 10. Okt. Die Prinzessin Wilhelm von Preußen ist heute Nachmittag nach Berlin abgereist. Am Bahnhof waren der preußische Gesandte Graf v. Werthern, Graf Kalkreuth und der Legationssekretär Graf Eulenburg zur Verabschiedung anwesend.

Neustrelitz, 10. Okt. Der Großherzog und die Frau Großherzogin sind von ihrer Reise nach England heute Mittag hierher zurückgekehrt. — Der mecklenburgische Landtag tritt am 21. November in Sternberg zusammen.

Münster i. W., 10. Okt. Nach einer Mittheilung des „Westfälischen Merkur" hat der Amtsgerichtsrath von Hatzfeld sein Landtagsmandat für Münster-Kösfeld aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt.

Ludwigsluft, 10. Oktober. Die heutige außerordentliche Generalversammlung der Berlin-Hamburger Eisenbahn-Gesellschaft wurde um 1½ Uhr von dem Bürgermeister Petersen eröffnet. Dieselbe ist von Aktionären zahlreich besucht. Als Regierungskommissar ist Geheimrath Bensen anwesend. Der Vorsitzende theilte beide Gegenstände der Tagesordnung mit. Auf Verlesung des Berichts des Ausschusses über die Statutenänderung wird verzichtet. Aktionär Julius Richter spricht dem Ausschusse den Dank der Aktionäre aus. Das Verfahren des Ausschusses stehe in voller Uebereinstimmung mit den Wünschen der Aktionäre. Die Versammlung erhebt sich zum Zeichen ihrer Zustimmung. Der Vorsitzende erläutert die vorgeschlagenen Aenderungen der Statuten. Aktionär Richter erklärt, daß er für dieselben stimmen werde, dies sei aber kein Präjudiz für die Vorlage der Regierung, deren Angebot ihn nicht veranlassen würde, den Abänderungen zuzustimmen. Aktionär Jalaß provozirt das Urtheil des Ausschusses. Der Vorsitzende lehnt dies jedoch ab, da der Gegenstand dem Ausschusse nicht vorgelegen habe, er hält übrigens Erklärungen des Ausschusses nicht für opportun. Der Letztere gebe die Aenderungen nur anheim; der Beschluß würde aus der Mitte der Versammlung hervorgehen. Bei der hierauf erfolgenden Abstimmung, an welcher 2676 Stimmen theilnahmen, wurden 1922 für, 752 gegen die Statutenänderung abgegeben. Aktionär Richter's Ersuchen an den Ausschuß, der nächsten Generalversammlung vorzuschlagen, die Bahn gegen eine Rente von 17 Prozent ohne weitere Zuzahlung zu verkaufen, wird nach der Erklärung des Vorsitzenden vom Ausschusse in wohlwollende Erwägung genommen werden.

Wien, 10. Okt. Der „Neuen fr. Presse" zufolge ist die Ratifikation der Pforte betreffs des Eisenbahnanschlusses hier eingetroffen, der Austausch der Ratifikationsurkunden werde erfolgen, sobald die serbische und bulgarische Ratifikationsurkunde eintreffe.

Pest, 10. Okt. Der Beschlußantrag des Ministerpräsidenten Tisza in der kroatischen Frage, welcher besagt, daß das Haus das bisherige Vorgehen der Regierung billige und dieselbe ermächtige, auf Grund des seit 1868 bestehenden Gebrauchs die jetzigen Staatswappenschilder zu belassen, dort jedoch, wo bisher Wappen mit anderer Umschrift gebraucht wurden und durch neue ersetzt werden sollen, Staatswappen ohne jede Umschrift anzubringen, wurde heute, wie schon kurz gemeldet, mit 187 gegen 105 Stimmen angenommen.

Kopenhagen, 10. Okt. Im Folkething machte der Marineminister heute die Mittheilung, daß der dänische Nordpoldampfer „Dijmphna" bei Vardö vor Anker gegangen sei.

London, 10. Okt. Die „Times" will wissen, General Wood hätte vorgeschlagen, die Ordnung in Egypten mit eingeborenen Truppen aufrecht zu erhalten und die Mehrzahl der englischen Truppen zurückzuziehen; die „Times" hält indessen den Augenblick noch nicht für gekommen, wo die Regierung die Truppen, ohne die Vorsicht außer Augen zu setzen, zurückziehen könne.

Belgrad, 10. Okt. Der Finanzminister beabsichtigt die Einsetzung einer Kommission, welche die Finanzlage prüfen, alle überflüssigen Ausgaben streichen und über die Mittel zur Herstellung des Gleichgewichts im Staatshaushalte beschließen soll.

Kairo, 10. Okt. Das Amnestiedekret des Khedive sowie das Dekret, betreffend die Auflösung der Kriegsgerichte, sind nunmehr amtlich publizirt worden. Die Wahlen zur Legislative werden vor Ende des Monats beendigt sein. Die Einberufung der Notabelnkammer, des gesetzgebenden Rathes und der Provinzialräthe erfolgt voraussichtlich im November.

Newyork, 10. Okt. Die republikanische Majorität bei den Wahlen in Jowa wird auf 30,000 Stimmen angeschlagen; das Resultat der Wahlen in Ohio steht noch nicht fest, anscheinend haben aber die Demokraten eine kleine Majorität erlangt.

Rom, 10. Okt. Der Papst empfing heute den Fürstbischof von Breslau und den früheren Erzbischof von Warschau.

Paris, 11. Okt. In einer von etwa 500 Personen besuchten Versammlung in Laisaintfargeau unter dem Vorsitz Laisants erklärte Laisant die Absetzung Thibaudin's als einen schweren Schlag gegen das allgemeine Stimmrecht, gegen die Republik und gegen die Wähler. Die Versammlung beschloß einstimmig, Thibaudin habe sich um das Vaterland und die Republik wohlverdient gemacht.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Oktober.

Datum	Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
10.	Nachm. 2	759,2	SW schwach	bedeckt	+15,0
10.	Abnds. 10	758,8	NW schwach	trübe	+10,9
11.	Morgs. 6	756,2	SO schwach	bedeckt	+10,9

Am 10. Wärme-Maximum: +15°0 Cels.
" " Wärme-Minimum: +10°0 "

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 10. Oktober Morgens 0,90 Meter.
" " 10. " Mittags 0,88 "
" " 11 " Morgens 0,88 "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 10. Okt. (Schluß-Course.) Ziemlich fest auf Deckungen und auswärtige Notirungen.

Lond. Wechsel 20,40. Pariser do. 80,78. Wiener do. 169,85. R.-M. S.-A. — Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 111⅞. R.-M.-Pr.-Anth. 126. Reichsanl. 102⅞. Reichsbank 150⅞ Darmstb. 153½. Meining. Bk. 93½. Oest.-ung. Bank 712,00. Kreditaktien 244¼. Silberrente 66⅞ Papierrente 66¼. Goldrente 84⅝. Ung. Goldrente 73⅞. 1860er Loose 117⅞. 1864er Loose 314,80. Ung. Staatsl. 221,80. do. Ostb.-Obl. II. 96⅞ Böhm. Westbahn 258⅞ Elisabethb. —. Nordwestbahn 162⅞. Galizier 244½. Franzosen 269¾. Lombarden 128. Italiener 90½. 1877er Russen 90½, 1880er Russen 71¼. II. Orientanl. 56⅞. Zentr. Pacific 110⅞. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 55⅞. Wiener Bankverein 89½, 5% österreichische Papierrente —. Buschterader —. Egypter 71¼, Gotthardbahn 103⅞.

Türken 10¼. Edison 112¼. Lübeck-Büchener 157⅞. Alkaliwerke 144.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 244¼. Franzosen 269½. Galizier 244½, Lombarden 128, II. Orientanl —, III. Orientanl. —, Egypter —, Gotthardbahn —, Spanier —, Marienburg-Mlawka —.

Frankfurt a. M., 10. Okt. Des jüdischen Festtages wegen bleibt heute und morgen die Effekten-Sozietät geschlossen.

Wien, 10. Okt. (Schluß-Course.) Ruhig.

Papierrente 78,42½ Silberrente 78,90. Oesterr. Goldrente 99,35, 6-proz. ungarische Goldrente 119,50. 4-proz. ung. Goldrente 87,17½, 5-proz. ungar. Papierrente 85,85. 1854er Loose 120,25. 1860er Loose 132,50 1864er Loose 167,25 Kreditloose 168,50 Ungar. Prämien 113,10. Kreditaktien 288,20. Franzosen 317,00. Lombarden 150,10. Galizier 286,75 Kasch.-Oderb. 144,50. Pardubitzer 145,50. Nordwestbahn 191,50 Elisabethbahn 223,75 Nordbahn 2672,50. Oesterr.-Ung.-Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 110,25. Anglo-Austr. 107,75 Wiener Bankverein 105,10 Ungar. Kredit 286,40. Deutsche Plätze 58,80 Londoner Wechsel 120,00 Pariser do. 47,50, Amsterdamer do. 99,10. Napoleons 9,52. Dukaten 5,68. Silber 100,00. Marknoten 58,80 Russische Banknoten 1,17¼. Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 166,75 Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Westb. —,—. Elbthalb. 203,75, Tramway 223,60 Buschterader —,—. Oesterr. 5proz. Papier 92,90.

Wien, 10. Okt. (Privatverkehr.) Oesterr. Kreditaktien 287,60, 4proz. ungar. Goldrente —,—. Matt.

Paris, 10. Okt. (Schluß-Course.) Bewegt.

3proz. amortisirb. Rente 79,50, 3 prozent. Rente 77,70, 4½ proz. Anleihe 107,62½, Ital. 5proz. Rente 91,05, Oesterreich. Goldrente 83½ exkl., 6proz. ungar. Goldrente 102¼, 4 proz. ungar. Goldrente 74½, 5 proz. Russen de 1877 92⅞, Franzosen 671,25, Lombard-Eisenbahn-Aktien 327,50, Lombard. Prioritäten 291,00, Türken de 1865 9,90, Türkenloose 47,12½, III. Orientanleihe —.

Credit mobilier 00,00, Spanier neue 57⅛, Suezkanal-Aktien 2307, Banque ottomane 716,00, Credit foncier 1210,00, Egypter 360,00, Banque de Paris 912, Banque d'escompte 507,00, Banque hypothecaire —. Lond. Wechsel 25,25½, 5proz. Rumänische Anleihe —.

Foncier Egyptien 555.

Paris, 9. Okt. (Boulevard-Verkehr.) 3proz. Rente 77,77½, 4½ pCt. Anleihe 107,70, Italiener —,—, österr. Goldrente —,—, Türken 9,91, Türkenloose 47,25, Spanier 57¼, do. neue Spanier —, Ungar. Goldrente —,—, Egypter 361,00, 3proc. Rente —,—, Banque ottomane 717,00, Suezkanal-Aktien —,—, Lombarden —,—, Franzosen —,—. Fest.

Florenz, 10. Okt. 5pCt. Italien. Rente 91,05, Gold —.

Petersburg, 10. Okt. Wechsel auf London 23 13/32, II. Orient-Anleihe 91½, III. Orientanleihe 91¼. Privatdiskont — pCt.

London, 10. Okt. Consols 101 7/16, Italien. 5prozentige Rente 90⅞, Lombarden 12⅞, 3proz. Lombarden alte —, 3proz. do. neue 11⅜, 5proz. Russen de 1871 84¾ 5proz. Russen de 1872 84¼ 5proz. Russen de 1873 86⅛, 5proz. Türken de 1865 9¾ 4proz. fundirte Amerik. 123⅞, Oesterreichische Silberrente —, do. Papierrente — 4proz. Ungarische Goldrente 73½, Oesterr. Goldrente 83½, Spanier 56⅞, Egypter 71, Ottomanbank 18¼, Preuß. 4proz. Consols 100½. Ruhig.

Suez-Aktien 91½.

Silber —. Platzdiskont 2¼ pCt.

In die Bank flossen heute 15,000 Pfd. Sterl.

Produkten-Kurse.

Köln, 10. Okt. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 19,25, fremder loco 19,75 per November 18,35, per März 19,40. Roggen loco 15,50, per Novbr. 14,10, per März 14,90. Hafer loco 15,50. Rüböl loco 36,00, per Oktober 35,20, per Mai 34,40.

Bremen, 10 Okt. Petroleum (Schlußbericht) fest. Standard white loco 8,05 bez., per Nov. 8,10 bz., per Dez. 8,25 Br., per Januar 8,35 Br., per Februar 8,45 Br.

Hamburg, 10. Okt. (Getreidemarkt.) Weizen loco unveränd., auf Termine unveränd., per Okt. 177,00 Br., 176,00 Gd., per April-Mai 192,00 Br., 191,00 Gd. — Roggen loco unveränd., auf Termine unv., per Okt. 132,00 Br., 131,00 Gd., per April-Mai 144,00 Br., 143,00 Gd. — Hafer und Gerste still. — Rüböl ruhig, loco 68,00, per Mai 67,00 — Spiritus fester, per Okt. 44¾, per Okt.-Nov. 42¾ Br., per Nov.-Dez. 41¾ Br., per April-Mai 41½ Br. — Kaffee sehr fest, steigend, Umsatz 9000 Sack. Petroleum still, Standard white loco 8,30 Br., 8,20 Gd., per Okt. 8,20 Gd., per Nov.-Dez. 8,30 Gd. — Wetter: —.

Wien, 10. Okt. (Getreidemarkt.) Weizen per Herbst 10,25 Gd., 10,30 Br., per Frühjahr 10,80 Gd., 10,85 Br. — Roggen per Herbst 8,15 Gd., 8,20 Br., per Frühjahr 8,40 Gd., 8,45 Br. Hafer per Herbst 7,12 Gd., 7,15 Br., pr. Frühjahr 7,40 Gd., 7,45 Br. Mais pr. Mai-Juni 6,92 Gd., 6,97 Br.

Pest, 10. Okt. (Produktenmarkt.) Weizen loko flau, per Herbst 9,72 Gd. 9,74 Br., per Frühjahr 10,40 Gd., 10,42 Br. Hafer per Herbst 6,55 Gd., 6,57 Br., per Frühjahr 7,06 Gd., 7,08 Br. Mais per Mai-Juni 6,53 Gd., 6,55 Br. — Kohlraps pr. August-September —,—. Wetter: Trübe.

Paris, 10. Okt. Produktenmarkt (Schlußbericht). Weizen ruhig, per Okt. 24,80, per Nov. 25,25. per Nov.-Febr. 25,75, per Jan.-April 26,30. Roggen ruhig, per Okt. 15,50, per Jan.-April 16,75. — Mehl 9 Marques träge, per Okt. 54,75, per Nov. 55,25, per Nov.-Febr. 56,00, per Jan.-April 57,25. — Rüböl ruhig, per Okt. 78,50, per Nov. 78,50, per Nov.-Dezbr. 78,50, per Januar-April 78,50. — Spiritus ruhig, per Okt. 50,00, per Nov. 50,00, per Nov.-Dez. 50,25, per Januar-April 51,50 — Wetter: Schön.

Paris, 10 Okt. Rohzucker 88° loko träge, 51,50 a 51,75. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 pr. 100 Kilogramm, per Okt. 58,30, per Nov. 58,60, per Okt.-Januar 58,75, per Januar-April 59,80.

Antwerpen, 10. Okt. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen weichend. Roggen flau. Hafer vernachlässigt. Gerste träge.

Antwerpen, 10. Okt. Petroleummarkt (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loko 19¾ bez., 19⅞ Br., per Nov. 20 Br., per Dez. 20⅝ Br., per Jan. 20⅝ bz., 20⅝ Br. Weichend.

Amsterdam, 10. Okt. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine niedriger, per Nov. 251. Roggen loko flau, auf Termine unv., per Okt. 162, per März 167, per Mai 169. Rüböl loco 40, per Herbst 37, per Frühjahr 38½, per Mai —,—. Raps per Herbst — Fl.

Amsterdam, 10. Okt. Bancazinn 57.

Glasgow, 10. Okt. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 46 sh. 10 d.

London, 10. Okt. Havannazucker Nr. 12 22½ nominell.

London, 10. Okt. An der Küste angeboten 5 Weizenladungen. Wetter: Nebel.

Liverpool, 10. Okt. Baumwolle (Schlußbericht). Umsatz 15,000 Ballen, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Anziehend. Middl. amerikanische Okt.-Nov.-Lieferung 6, Dez.-Jan.-Lieferung 5 31/32, Jan.-Februar-Lieferung 6, Febr.-März-Lieferung 6 3/64, April-Mai-Lieferung 6 5/32, Mai-Juni-Lieferung 6 7/32 d.

Liverpool, 9. Okt. Baumwolle (Schlußbericht). Weitere Meldung. Amerikanische 1/16 d. höher. Pernam fair 5 15/16 do.

Liverpool, 9. Okt. Getreidemarkt. Weizen und Mais 1 d. billiger, Mehl unverändert. — Wetter: Trübe.

Leith, 10. Okt. Getreidemarkt. Weizen 1 sh. billiger, alle anderen Artikel sehr still.

Hull, 9. Okt. Getreidemarkt. Weizen unverändert, träge. — Wetter: Schön.

London, 9. Okt. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 41,300, Gerste 17,200, Hafer 42,050 Qrts.

Weizen ruhig, Mehl und Gerste träge, amerikanischer Mais ¼ bis ½ sh. billiger, Hafer stetig.

Newyork, 9. Okt. Der Werth der in der vergangenen Woche hier ausgeführten Produkte betrug 6,599,000 Dollars.

Newyork, 9. Okt. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅞, do. in New-Orleans 10⅝, Petroleum Standard white in Newyork 8⅞ Gd., do. in Philadelphia 8¾ Gd., robes Petroleum in Newyork 7½, do. Pipe line Certifikates 1 D. 12 C. — Mehl 4 D — C — Rother Winterweizen loko 1 D. 11¼ C., do. per Oktober 1 D. 9⅝ C., do pr. November 1 D. 10⅞ C., do. pr. Dezember 1 D. 13 C., Mais (New) — D. 59 C. Zucker (Fair refining Muscovades) 6 1/16. Kaffee (fair Rio) 11¼. Schmalz Marke (Wilcox) 8½, do. Fairb. 8⅝, do. Rohe u. Brothers 8½. Speck 7⅞. Getreidefracht 4¼.

Marktpreise in Breslau am 10. Oktober.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst M. Pf.	geringe Waare Höchster M. Pf.	geringe Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	20 20	19 20	17 90	17 50	16 50	15 20
dto. gelber		18 50	17 50	16 90	15 70	15 20	14 —
Roggen		16 30	16 10	15 40	15 10	14 90	14 70
Gerste		15 70	14 50	14 —	13 —	12 50	12 —
Hafer		13 40	13 20	12 90	12 80	12 60	12 40
Erbsen		18 30	17 50	17 —	16 —	15 50	15 —

Festsetzg. d. v. d. Handelskammer eingeś. Kommission		feine M.	feine Pf.	mittel M.	mittel Pf.	ordin. Waare M.	ordin. Waare Pf.
Raps	pro 100 Kilog.	30	80	28	80	26	80
Rübsen, Winterfrucht		30	80	28	80	26	80
dto. Sommerfrucht		30	—	29	—	27	50
Dotter		25	—	23	—	21	—
Schlaglein		22	50	21	—	18	50
Hanfsaat		19	50	19	—	18	50

Kartoffeln, pro 50 Klgr. 3,00—3,25—3,50—3,75 Mark, pro 100 Kg. 6—6,50—7—7,50 Mark pro 2 Liter 0,12—0,13—0,14—0,15 Mark. — Heu, per 50 Klgr. 3,40—3,60 Mark. — Stroh, per Schock a 600 Klgr. 24,00—26,00 Mark.

Breslau, 10. Oktober. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Roggen (per 2000 Pfund) höher. — Gekündigt — Centner Abgelaufene Kündigungsscheine —, per Okt. 154,50—155 bez. u. Br., per Okt.-Nov. 152,50—152 bez., per Nov.-Dezbr. 152 Br., per Dez.-Jan. 152,50 Br. 1884 April-Mai 155—155,50 bez. Gd. u. Br., Mai-Juni 156 Gd. — Weizen Gek. — Ctr. per Okt.-Nov. 192 Br. — Hafer Gek. — Ctr. per Okt. 130 Br., per Okt.-Nov. 130 Br., per Nov.-Dez. —. 1884 April-Mai 132 Br. — Raps Gekündigt — Centner. per Oktober 320 Br. — Rüböl unverändert. Loko in Quantitäten à 5000 Kg. 68,50 Br., per Okt. 67,00 Br., per Oktober-November 66 Br., per Novbr.-Dezember 66,00 Br., per Nov.-März —,—, per Jan.-Mai —, per Jan.-Febr. —,—, per Febr.-März —, per März-April —, per April-Mai 67,50 Br., per Okt.-Nov — Br., per Nov.-Dez. — Br. — Spiritus, höher. Gekündigt — Liter, per Oktober 51,10—51,30 bez., per Oktober-Nov. 50,60 Br., per Nov.-Dez. 50,00 Br., 1884 per Dez.-Jan. 50,00 Gd., per Januar-Febr. —, per Febr.-März —. per März-April —, per April-Mai 50,00 Br., per Mai-Juni 51,00 Gd.

Zink: (per 50 Kilo) fest. **Die Börsen-Kommission.**

Breslau, 10. Okt., 9½ Uhr Vormittags. [Privatbericht.] Landzufuhr und Angebot aus zweiter Hand war mäßig, die Stimmung im Allgemeinen unverändert.

Weizen feine Qualitäten behauptet, 100 Kilogramm schlesischer weißer 15,50—18,20—20,20 Mark, gelber 15,00—17,30 bis 18,50 M., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Roggen hat mäßigem Angebot fest, bezahlt wurde per 100 Kilogramm netto 14,70 bis 15,70—16,40 M., feinster über Notiz. — Gerste feine Qualitäten gut gefragt, per 100 Kilogramm netto 12,50—13,50 Mark, weiße 15,00 bis 16,00 Mark. — Hafer ohne Aenderung, per 100 Kilo neuer 12,60 bis 13,00—13,60 Mark, feinster über Notiz bezahlt. — Mais ohne Aenderung, per 100 Kilogramm 14,00—14,50—15,00 M. — Erbsen schwacher Umsatz, per 100 Kilogramm 15,80—17,00 bis 18,80 M., Viktoria- 19,00—21,00—22,00 Mk. — Bohnen mehr angeboten, per 100 Kilo 19,00—20,00—21,50 M. — Lupinen ohne Aenderung, gelbe per 100 Kilogr. 9,00—9,50—10,00 M., blaue 8,80 bis 9,20—9,80 M., — Wicken schwach angeboten, per 100 Kilo 13,50 bis 14,50—15,50 Mark. — Oelsaaten ohne Aenderung. — Schlaglein behauptet, Schlagleinsaat per 100 Kilo 18,50 bis 21,00—22,50 M. — Winterraps, per 100 Kilogramm 28,00 bis 30,00 bis 31,00 Mark — Winterrübsen per 100 Kilogramm 28,50 bis 30,00 bis 30,80 Mark. — Sommerrübsen per 100 Kilogramm 28,00—29,00—30,25 M. — Rapskuchen fest, per 50 Kilogr. 7,70—8,00 Mark, fremde 7,30—7,80 M., per Sept.-Okt. bis 8,00 M. — Leinkuchen behauptet, per 50 Kilogramm 8,80 bis 9,00 M., fremde 7,70—8,40 M., per Sept.-Okt. bis 9,10 M. bezahlt. — Leindotter per 100 Kilogramm 21,00—23,00—25,00 Mark. — — Kleesamen ohne Zufuhr, per 50 Kilogramm —, M., fremder —,— Mark, per Sept.-Okt. bis —,— Mark. — Tannen-Kleesamen ohne Zufuhr, per 50 Kilogramm — Mark. — Schwedischer Kleesamen, — M. — Thymothee ohne Zufuhr, per 50 Kilogramm — M.

Stettin, 10. Okt. [An der Börse.] Wetter: Trübe. Temperatur + 11 R., Barometer 28,6. Wind: W.

Weizen fester, per 1000 Kilogramm loko gelber und weißer 162 bis 184 M. bez., neuer — M., per Okt. 182,5 M. bez., per Okt.-Nov. 183—182 M. bez., per Nov.-Dez. 183 M. bez., per April-Mai 192 bis 192,5—191,5 M. bez., per Mai-Juni 192,5 bis 193,75 bis 193 M. bez. — Roggen fester, per 1000 Kilo loko inländischer 139 bis 146 Mark, neuer — M., abgelaufene Anmeldung — M. bez., per Okt. und per Okt.-Nov. 143,5—143 M. bez., per Nov.-Dez. 143 bis 144—143 M. bez., per April-Mai 150—150,5—150 M. bez. per Mai-Juni 151—150,5 M. bez. — Gerste per 1000 Kilogramm loko Oderbruch und Märker 123 bis 133 M. bez., feine weiße Braugerste 159—170 M. bez. Futtergerste 120—122 M. bez. — Hafer per 1000 Kilogramm loko 125 bis 135 M. bez., feiner 140 M. bez., per April-Mai — M. bez. — Winterraps per 1000 Kilogr. loko —,— M., geringer —,— M. bez. — Winterrübsen, per 1000 Kilogramm loko — M. bez., per Okt. 312 M. Br., 310 Mark Gd. — Rüböl behauptet, per 100 Kilogramm loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 66,00 M. Br. per Okt. 64, M. bez., und Gd., 64,5 Br., per Okt.-Nov. 64,00 M. Br., per April-Mai 64 M. bez. — Spiritus fest, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 51,9 M. bez., abgelaufene Anmeldungen — M., kurze Lieferung ohne Faß — M., per Okt. 51,8 Mark bez., per Okt.-Nov. 50,1—49,8 M. bez., 50,2 M. Br. und Gd., per Nov.-Dez. 49,3 M. Br. und Gd., per Dez.-Jan. — M. bez., per April-Mai 51,2—51 M. bez. — Angemeldet: 1000 Ztr. Roggen, — Ztr. Weizen, — Ztr. Hafer, — Ztr. Rübsen, — Liter Spiritus. — Regulirungs-Preise: Weizen 182,5 M., Roggen 143,25 Mark, Hafer —,— M., Rüböl 64,00 M., Spiritus 51,8 Mark. — Petroleum loko 8,3 M. tr. bez. Regulirungspreis 8,3 M. tr.

Heutiger Landmarkt. Weizen 176—185 M., Roggen 142—155 M. Gerste 135—140 Mark, Hafer 140—150 Mark, Erbsen —,— M., Rübsen —,— Mark, Kartoffeln 36—42 Mark, Heu 2,5—3 Mark., Stroh 27—30 Mark. (Ostsee-Ztg.)

Produkten-Börse.

Berlin, 10. Oktober. Die Haltung des heutigen Marktes war vorwiegend fest, die Umsätze aber auf keinem Gebiete lebhaft.

Loko-Weizen still. Termine setzten unter dem Eindrucke der höheren Newyorker Notirungen fest und etwas besser ein, ermatteten dann aber durch ziemlich starke Verkäufe der Platzspekulation, nach deren Erledigung der Markt von Neuem feste Tendenz annahm und eher etwas höher als gestern in fester Haltung schloß. Schließlich war besonders nahe Sicht in Deckung begehrt.

Loko-Roggen ging zu unveränderten Preisen wenig um. Termine eröffneten, wie Weizen, fest und etwas höher — es stieß ziemlich guter Begehr auf zurückhaltendes Angebot. Trotzdem ermattete die Tendenz vorübergehend durch momentan überwiegende Offerten der Platzspekulation, aber von dauerndem Eindrucke war diese Wirkung nicht. Die Kauflust erwies sich ziemlich nachhaltig und so mußten denn alle Sichten wieder merklich theurer bezahlt werden, so daß schließlich eine Steigerung von durchgängig 1 M. zu notiren war.

Loko-Hafer behauptet. Termine etwas besser und fest. — Roggenmehl theurer. Mais still. Rüböl per diesen Monat unverändert, war in allen anderen Sichten gut beachtet und 30—40 Pf. theurer, schloß auch ziemlich fest. Petroleum preishaltend.

Spiritus in effektiver Waare reichlich zugeführt, notirte etwas niedriger. Auf Termine übten mäßige Realisationen nachtheiligen Einfluß, weil wenig Kauflust vorhanden war. Preise haben etwa 20 Pf. nachgeben müssen.

(Amtlich.) Weizen per 1000 Kilogramm loko 155—218 Mark nach Qual., gelbe Lieferungsqualität 179 M., mittel weißbunt polnischer — M. ab Bahn bez., abgelaufene Anmeldungen vom 6. 178½ M., per diesen Monat und per Okt.-Nov. 179,25—179,5 M. bez., per Nov.-Dez. 180,5—179,5—179—75 bez., per April-Mai 1884 191,5 bis 190,25—190,75 bez., per Mai-Juni 195—193,5 bez. — Gekündigt 3000 Ztr. Durchschnittspreis — M.

Roggen per 1000 Kilogramm loko 140—161 nach Qualität, Lieferungsqualität 145,5 M., russischer 145—147 ab Kahn bez., inländischer defekter — bez., geringer 142 ab Kahn bez., alter — ab Boden bez., neuer hochfeiner — ab Bahn bez., feine Waare — M. ab Kahn bez., geringer 142 ab Kahn bez., mittel — M. ab Kahn bez., abgelaufene Anmeldungen — M., per diesen Monat u. per Okt.-Nov. 145,75—145—146 bez., per Nov.-Dez. 146,75—145,75—147 bez., per Dezbr. 1883 bis Jan. 1884 148,5—148—148,75 bez., per April-Mai 1884 153—152—153 bez., per Mai-Juni 153,25—152,75—153,5 bez. Gekündigt 28,000 Zentner. Durchschnittspreis — M.

Gerste per 1000 Kilogramm große und kleine 130—200 M., nach Qualität, schlesische mit Geruch — ab Bahn bez. Futtergerste — bez., rumänische Brenngerste — bez.

Hafer per 1000 Kilogr. loko 124—163 n. Qualität, Lieferungs- 126 M., preußisch mittel — bez., schlesischer mittel — ab Bahn bez., feiner — ab Bahn bez., russischer — ab Kahn bez., per diesen Monat und per Oktbr.-Nov. 125,75—126,5 bez., per Nov.-Dez. 127—127,5 bez., per Dez.-Jan. —, per April-Mai 134—135 bez., alter — bez., do. guter — bez., feiner alter —, per Mai-Juni — bez. Gekündigt — Ztr.

Mais loko nach Qualität — gef., per Oktbr.-Nov. 137—140 bez., per Nov.-Dez. — bez. Gekündigt — Ztr.

Erbsen Kochwaare 186—220, Futterwaare 170—185 M., per 1000 Kilogr. nach Qualität.

Kartoffelmehl per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko 23,5 M., per diesen Monat —, per Okt.-Nov., per Nov.-Dez., per Dez.-Jan., per Jan.-Febr. 1884, per Febr.-März 22,5 Br., per März-April —, per April-Mai —.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko —, per diesen Monat —, per Okt.-Novbr., Nov.-Dezbr., per Dez.-Jan., per Jan.-Febr. 1884 u. per Febr.-März 22,5 Br., per März-April — Br., per April-Mai — Br. Durchschnittspreis — M.

Feuchte Kartoffelstärke pro 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko —, per diesen Monat 12,4, per Okt.-Nov., per Nov.-Dez., per Dez.-Jan., per Jan.-Febr. 1884 und per Febr.-März 11,9 Br.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inklusive Sack per diesen Monat und per Okt.-Nov. 20,50—20,06 bez., per Nov.-Dez. 20,65—20,75 bez., per Dez.-Jan. 20,80—20,90 bez., per Jan.-Febr. — bez., per April-Mai 21,15—21,10 per Mai-Juni — bez. Gek. 2000 Ztnr. Durchschnittspreis — M.

Weizenmehl Nr. 00 27,50—26,00, Nr. 0 25,75—24,00 Nr. 0 u. 1 23,75 bis 22,00.

Roggenmehl Nr. 0 22,25—21,25, Nr. 0 u. 1 20,75 bis 19,75 M.

Rüböl per 100 Kilogramm loko mit Faß 66,3 M., ohne Faß — M., per diesen Monat 65,26—65—65,5 bez., per Oktbr.-Nov. 64,2—64,8—64,7 bez., Novbr.-Dez. 63 8—64,5—64,4 bez., per Jan.-Febr. —, per April-Mai 63,2—63,8 bez. Gekündigt — Ztr. Durchschnittspreis — M.

Petroleum, raffinirtes (Standard white) per 100 Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Klogr., loko —,— M., per diesen Monat 24,5 bez., per Oktbr.-Nov. 24,5 bez., per Nov.-Dez. 24,5 bez., per Dez.-1883-Jan. 1884 —. Gekündigt — Ztr.

Spiritus. Per 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 52—518 M. bez., loko mit Faß — bez., abgelaufene Anmeldungen —, mit leihweisen Gebinden — bez., ab Speicher — bez., frei Haus — M., per diesen Monat 52,2—51,9—52 bez., per Okt.-Novbr. 50,9—50,7 M. bez., Nov. — bez., per Nov.-Dez. 50,2 bis 49,8—49,9 bez., per Dez. — bez., per Dez. 1883-Jan. 1884 — bez., per Jan.-Febr. — bez., per Febr.-März — bez., per April-Mai 51,4—51 bis 51,1 bez., per Mai-Juni — bez. Gekündigt —,— Liter.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 10. Okt. Die heutige Börse eröffnete in festerer Haltung und in Folge andauernder Deckungskäufe konnten sich die Kurse auf spekulativem Gebiete, die theilweise etwas höher eingesetzt hatten, weiterhin gut behaupten. In dieser Richtung wirkten auch die vorliegenden besseren Tendenzmeldungen der fremden Börsenplätze. Das Geschäft gewann im Allgemeinen keine große Ausdehnung, aber einige Ultimowerthe hatten recht belangreiche Umsätze für sich.

Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen und fremde festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand zumeist behaupten.

Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei ziemlich fester Haltung.

Der Privatdiskont wurde mit 3½ Proz. notirt.

Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Kreditaktien ziemlich lebhaft in fester Haltung um; Franzosen und Lombarden waren fest und ruhig; andere österreichische Bahnen behauptet.

Von den fremden Fonds sind Ungarische Goldrente als schwächer, Russische Anleihen als behauptet zu nennen.

Deutsche und preußische Staatsfonds verkehrten in fester Haltung ruhig, inländische Eisenbahn-Prioritäten fest und theilweise gefragt.

Bankaktien fester und ruhig; Diskonto-Kommandit-Antheile etwas besser, Deutsche Bank fest.

Industriepapiere waren ziemlich fest bei geringfügigen Umsätzen; Aktien der Märkischen Maschinenfabrik sehr erheblich niedriger. Montanwerthe schwächer und ruhig.

Inländische Eisenbahnaktien fester, Mainz-Ludwigshafen, Mecklenburgische, Ostpreußische Südbahn etwas besser.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden südd. Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterling = 20 Mark.

Wechsel-Kurse.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	3½	
Brüss. u. Antwerpen 100 Fr. 8 T.	3½	
London 1 Lstr. 8 T.	3	
Paris 100 Fr. 8 T.	3	
Wien, öst. Währ. 8 T.	4	169,90 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	6	198,85 bz
Warsch. 100 R. 8 T.	6	199,65 bz

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns pr. St.	
20-Francs-Stück	16,18 bz
Dollars pr. St.	4,205 bzG
Imperials pr. St.	16,75 bz
Engl. Banknoten	20,405 bz
Französ. Banknot.	80,85 bzB
Oesterr. Banknot.	170,20 bz
Russ. Noten 100 R.	200,20 bz

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4 pCt., Lombard 5 pCt.

Fonds- und Staats-Papiere.

Dtsch. Reichs-Anl.	4	102,10 bzG
Konf. Preuß. Anl.	4½	102,70 bz
do. do.	4	101,90 bz
Staats-Anleihe	4	100,60 G
Staats-Schuldsch.	3½	99,00 bz
Kur- u. Neum. Schlv.	3½	99,00 bz
Berl. Stadt-Oblig.	4½	102,80 G
do. do.	4	101,00 bzB
do. do.	3½	96,50 G
Pfandbriefe		
Berliner	5	109,00 G
do.	4½	104,30 G
do.	4	101,00 B
Landschaftl. Zentral	4	101,70 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	96,30 bz
do. neue	3½	93,80 bz
do.	4	101,50 bzG
N. Brandenb. Kredit	4	
Ostpreußische	3½	92,40 bz
do.	4	101,00 bz
Pommersche	3½	92,10 G
do.	4	101,50 G
do.	4½	
Posensche neue	4	100,75 B
Sächsische	4	
Schlesische altland.	3½	
do. Lit. A.	3½	
do. neue II.	4½	
Westpr., rittersch.	3½	92,20 bz
do. do.	4	
do. Neuldsch. II.	4	100,90 B
do. do. II.	4½	
Rentenbriefe.		
Kur- u. Neumärk.	4	100,90 B
Pommersche	4	100,80 G
Posensche	4	100,90 G
Preußische	4	100,90 B
Rhein. u. Westf.	4	100,90 G
Sächsische	4	100,90 B
Schlesische	4	100,90 bz
Bayer. Anl. 1875	4	101,80 G
Brem. do. 1880	4	101,25 G
Hamb. St.-Rente	3½	89,40 G
Sächs. do.	3	81,25 bz
Pr. Pr.-Anl. 1855	3½	139,30 bz
Hess. Pr.-Sch. 40 T.	—	294,50 bz
Bad. Pr.-Anl. 1867	4	131,25 B
do. 35 Fl.-Loose	—	233,00 B
Bayer. Präm.-Anl.	4	132,25 bz
Brnschw. 20 Thlr.-L.	—	97,75 bz
Cöln-Mind. Pr.-A.	3½	125,90 bz
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	124,20 bz
Dtsch. G. P.-Pfdb. I.	5	118,10 bz
do. do. II. Abth.	5	115,50 G
Hamb. 50 Thl.-Loose	3	
Lüb. 50 Thlr.-Loose	3½	182,50 B
Mein. 7 Fl.-Loose	—	28,40 bz
Mein. H. Pr.-Pfdbr.	4	118,00 B
Oldenb. 40 Thlr.-L.	3	148,20 B

Ausländische Fonds.

Newyork. St.-Anl.	6	
do. do.	7	
Finnländ. Loose	—	47,80 bz
Italienische Rente	5	90,70 bzB
do. Tabaks-Obl.	6	
Oest. Gold-Rente	4	84,80 bzB
do. Papier-Rente	4½	
do. do.	5	
do. Silber-Rente	4½	66,90 bz
do. 250 Fl. 1854	4	
do. Kreditl. 1858	—	311,00 bzG
do. Lott.-A. 1860	5	117,75 G
do. do. 1864	—	312,50 bz
Pester Stadt-Anl.	6	89,30 bzG
do. do. kleine	6	89,75 bz
Poln. Pfandbriefe	5	61,75 G
do. Liquidat.	4	54,50 bz
Rum. mittel	8	
do. kleine	8	
do. St.-Obligat.	6	103,25 bzB
do. Staats-Obl.	5	98 20 bz
Russ. Engl. Anl. 1822	5	85,75 G
do. do. 1862	5	86,00 bz
do. do. kleine	5	86,30a40 bz
do. kons. Anl. 1871	5	86a86,10 bzG
do. do. kleine	5	86 50 bzG
do. do. 1872	5	86a86,10 bzG
do. do. 1873	5	
do. Anleihe 1877	5	
do. do. 1880	4	71,40a30 bzG
do. Orient-Anl. I.	5	56,10 G
do. do. II.	5	56,30 bz
do. do. III.	5	55a56,10 bzG
do. Poln. Schatzobl.	4	85,75 G
do. Pr.-Anl. 1864	5	134,00 bz
do. do. 1866	5	129,10 bz
do. Boden-Kredit	5	85,10 bz
do. Ztr. B.-Kr.-Pf.	5	76,40 bz
Schwed. St.-Anl.	4½	
Türk. Anl. 1865	fr.	
do. Loose vollg.	fr.	39,00 bz
Ung. Goldrente	6	101,80 e bzB
do. do.	4	73,80 bzG
do. Gold-Inv.-Anl.	5	
do. Papierrente	5	73,00 e bzB
do. Loose	—	
do. St.-Eisb.-Anl.	5	97,25 bz

Hypotheken-Certifikate.

D. G.-G. B. Pf rz. 110	5	109,00 bz
do. IV. rückz. 110	4½	105,10 B
do. V. do. 100	4	96,60 bz
D. H. B. P IV. V. VI.	5	104,20 bzG
do. do. do.	4½	102,50 B
Krupp. Obl. rz. 110	5	110,75 G
Nordd. Grund-K.	5	100,00 bzG
Pomm. H.-B. I. 120	5	109,80 bz
do. II. u. IV. rz. 110	5	105,75 bzG
do. III. V. u. VI. 100	5	101,00 B
do. II. rz. 110	4½	102,75 G
do. III. rz. 100	4½	100,00 G
Pr. B.-Kr.-B. unkb. Hyp.-Br. rz. 110	5	110,60 G
do. rz. 115	4½	108,80 G
do. II. rz. 100	4	98,20 bz
P. C. Pfb. unk. rz. 110	5	114,30 G
do. rz. 110	4½	109,00 G
do. rz. 100	4½	103,40 G
do. 1880, 81 rz. 100	4	99,90 G
P. H.-A.-B. I. rz. 120	4½	108,60 bzG
do. VI. rz. 110	5	109,00 bzG
do. VII. rz. 100	4½	101,50 bzG
do. VIII. rz. 100	4	98,50 bzG
P. H.-B.-A. G. Cert.	4½	101,80 bzG
Schl. Bodkr.-Pfbr.	5	103,30 G
do. do. rz. 110	4½	107,20 G
do. do.	4	99,50 bz
Stett. Nat.-H.-K.-G.	5	100,70 B
do. do. rz. 110	4½	103,90 bzG
do. do. rz. 110	4	98.40 bzG

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividenden pro 1882.

Aachen-Mastrich	2½	56,50 bzG
Altona-Kieler	9½	236,50 bz
Berlin-Dresden	0	17,60 bz
Berlin-Hamburg	19½	381,90 bz
Bresl.-S.-Frbg.	4½	117,75 bz
Dortm.-Gron.-E.	2½	67,25 bzG
Halle-Sor.-Gub.	0	28,50 bzB
Mainz-Ludwgsh.	3¾	112,00 bzB
Marnb.-Mlawka	6	104,75 bz
Mckl. Frdr. Franz.	8½	207,75 bzG
Münst.-Enschede	0	10,00 bzB
Nordh.-Erf. gar.	0	26,50 bz
Obschl. A. C. D. E.	11⅓	272,70 bzB
do. (Lit. B. gar.)	11⅓	198,30 bz
Oels-Gnesen	0	28,90 bz
Ostpr. Südbahn	4	132,90 bz
Posen-Creuzb.	0	29,40 bzB
R.-Oder-U. Bahn	8¾	193,10 G
Starg. Posen gar.	4½	102,60 bzG
Tilsit-Insterburg	0	27,75 bz
Weim.-Gera (gr.)	4½	40,00 bzG
do. 2½ konv.	2½	27,40 bz
do.	0	20,60 bz
Werra-Bahn	—	107,90 bzB
Albrechtsbahn	1½	31,40 bzG
Amst.-Rotterdam	7½	147,75 bz
Aussig-Teplitz	14⅗	264,25 e bzB
Baltisch (gar.)	3	53,25 bz
Böh. Westb. (gar.)	7½	129,00 bzB
Dux-Bodenbach	7½	148,40 bz
Elis. Westb. (gar.)	5	95,25 bzG
Franz Jos.	5	85,70 bzB
Gal. (C.-L.-B.) gr.	7.74	122,10 bz
Gotthardb. 95%	2½	103,75 bz
Kasch.-Oderb.	4	61,10 bzG
Kpr. Rudlfsb. gar.	4½	70,60 bz
Lüttich-Limburg	0	9,75 G
Oest. Fr. St.	6⅗	
Oest. Ndwb.	4$\frac{3}{20}$	324,50 bz
do. B. Elb.	5	
Reichenb.-Pard.	—	61,80 G
Russ. Stsb. (gar.)	7,38	122,70 bz
Russ. Südb. (gar.)	5	57,40 bzG
Schweiz. Unionsb	0	44,00 e bzG
do. Westbahn	0	14,80 bzB
Südöst. p. S. i. M.	1	257,50 e bz
Turnau-Prager	5	
Ung.-Galiz.	5	68,40 bz
Vorarlberg (gr.)	5	84,60 bzB
War.-W. p. S. i. M.	5⅗	221,50 bz
Angerm.-Schw.	1½	
Berl. Dresd. St. P	—	46,10 bzG
Bresl.-Warsch „	2½	76,30 bz
Hall.-S.-Gub. „	5	111,00 bzG
Marienb. Mlawka	5	118,00 bzG
Münst.-Enschede	0	25,50 bz
Nordh.-Erfurt. „	4	99,90 bzG
Oberlausitzer „	0	69,25 bzG
Oels-Gnesen „	2	82,25 bzG
Ostpr. Südb. „	5	120,25 G
Posen-Creuzb.	3½	99,75 bzG
R. Oderuf. St.-P.	8¾	192,20 bzG
Saalbahn „	2⅜	94,00 bzG
Tilsit-Insterb. „	4	98,75 bzG
Weimar-Gera „	0	62,90 bzG
Dux-Bodenb. A.	7½	
do. do. B.	7½	144,20 bz

Vom Staate erworbene Eisenb.

Berl.-Stett. St. A	4½	abg. 119,00 G

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Berg. Märk. II. S.	4½	
do. III. S. v. St. 3½ g.	3½	93,80 G
do. VIII. Ser.	4½	102,80 bzG
do. IX. Ser.	5	103,20 B
Berlin-Anh. A. u. B.	4½	103,00 B
Berlin-Dresd. v. St.	4½	103,00 G
Berl.-Görlitzer kon.	4½	103,00 B
do. Lit. B.	4½	103,00 B
Berl.-Hamb. I. II. E.	4	
do. III. konv.	4½	103,10 B
Berl.-P.-Mgd. A. B.	4	100,75 G
do. Lit. C. neue	4	100,75 G
do. Lit. D. neue	4½	102,80 G
Berl.-St. II. III. VI.	4	101,00 G
B.-Schw.-F. D. E. F.	4½	102,80 G
do. Lit. G.	4½	102,80 G
do. Lit. H.	4½	102,80 G
do. Lit. I.	4½	102,80 G
do. Lit. K.	4½	102,80 G
do. de 1876	5	103,20 bzG
do. de 1879	5	103,50 G
Cöln-Mind. 3½ g. IV.	4	101,10 G
do. V. Em.	4	
do. VI. Em.	4½	104,50 G
do. VII. Em.	4½	102,90 B
Hll.-S.-G. St. A. B.	4½	102,75 G
do. Lit. C. g.	4½	102,75 G
Märk.-Pos. konv.	4½	102,50 G
Magd.-Leipz. Pr. A.	4½	105,60 bzG
do. do. Lit. B.	4	100,90 G
Magd.-Wittenberge	4½	102,50 B
do. do.	3	84,50 G
Mainz-Ludw. 68-69	4½	100,90 B
do. do. 1875 1876	5	103,20 bzB
do. do. I. II. 1878	5	103,20 bzB
do. do. 1881	4	101,20 B
Niedersch.-Mrk. I. S.	4	100,50 G
do. II. S. à 62½ Thl.	4	100,50 B
N.-M., Obl. I. II. S.	4	100,70 B
do. III. Ser.	4	100,75 G
Nordh.-Erfurt I. E.	4½	102,10 G
Oberschl. Lit. A.	4	100,75 G
do. Lit. B.	3½	94,50 B
do. Lit. C. u. D.	4	100,90 B
do. gar. Lit. E.	3½	95,00 B
do. gar. 3½ Lit. F.	4½	102,75 bzB
do. Lit. G.	4½	102,75 bzB
do. gar. 4% Lit. H.	4½	102,75 bzB
do. Em. v. 1873	4	100,90 bzG
do. do. v. 1874	4½	102,75 bzB
do. do. v. 1879	4½	105,00 B
do. do. v. 1880	4½	102,80 G
do. Niederschl. Zwgb.	3½	
do. (Starg.-Posen)	4	
do. II. u. III. Em.	4½	
Oels-Gnesen	4½	
Ostpr. Südb. A. B. C.	4½	102,70 G
Posen-Creuzburg	5	
Rechte Oderufer	4½	
Rheinische	4	
Rh.-Nahev. S. g. I. II.	4½	
Thüringer I. Serie	4	101,00 G
do. II. Serie	4½	104,00 G
Weimar-Geraer	4½	102,00 B
Werrabahn I. Em.	4½	102,50 B
Aachen-Mastrichter	4	96,50 G
Albrechtsbahn gar.	5	82,90 B
Donau-Dmpf. Gold	4	95,70 B
Elis.-Westb. 1873 g.	5	
Gal. C.-Ludwgsb. g.	4½	83,80 B
Gömör. Eisenb.-Pfb.	5	101,10 bzG
Kais.-Ferd.-Nordb.	5	91,20 B
Kasch.-Oderb. gar.	5	83,00 G
Kronpr.-Rud.-B. g.	5	85,80 e bzG
do. 1869er gar.	5	85,80 e bzG
do. 1872er gar.	5	85,80 e bzG
Lemb.-Czernow. gr.	5	80,10 G
do. gar. II. Em.	5	84,20 B
do. gar. III. Em.	5	79,80 bzG
do. IV. Em.	5	79,50 G
Oest.-F. S., alt g. St.	3	387,75 G
do. do. gar. 1874 do.	3	381,10 G
do. Ergzungsn. g. do.	3	372,80 bzB
Oest.-Franz. Stsb.	5	105,40 bzB
do. II. Em.	5	105,40 bzB
Oest. Nordwb., gar.	5	87,00 e bzG
Oest. Lit. B. (Elbeth.)	5	86,80 B
Raab-Graz (Pranl.)	4	
Reich.-P. (S.-N. B.)	5	86,00 bz
Schweiz Ctr. N. O. B.	4½	102,60 G
Sdöst. Bahn (Lomb.) 100 F. = 80 M.	3	290,50 bzG
do. do. neue	3	292,50 bz
do. Obligat. gar.	5	102,70 bzG
Theißbahn	5	
Ung.-G. Verb.-B. g.	5	80,50 e bzG
Ung. Nordostb. gar.	5	77,10 bzG
do. Ostb. I. Em. gar.	5	77,40 bz
do. do. II. Em. gar.	5	96,30 bz
Vorarlberger gar.	5	
Kasch.-Od. g. G. Pr.	5	101,40 G
Oest. Nrdw. Gld.-P.	5	103,90 G
Reich.-P. Gold.-Pr.	5	102,80 G
Ung. Nrdostb. G.-P.	5	98,90 bz
Brest-Grajewo	5	90,00 B
Chark.-Asow gar.	5	93,90 G
Chark.-Krement. g.	5	92,80 bz
Gr. Russ. Eisb.-G.	3	66,30 bzG
Jelez-Orel gar.	5	92,90 bz
Jelez-Woronesch g.	5	
Koslow-Woronschg.	5	98,30 bz
do. Obligationen	5	84,30 bzB
Kursk-Charkow gar.	5	94,50 bz
Kursk-Chark.-Asow	5	85,00 bz
Kursk-Kiew gar.	5	101,10 G
do. kleine	5	101,10 G
Losowo-Sewastopol	5	76,50 bz
Mosco-Rjäsan gar.	5	102,90 B
Mosco-Smolensk g.	5	95,10 bz
Orel-Griasy	5	81,00 bz
Rjäsan-Koslow. g.	5	101,40 bz
Rjaschk-Morczsk. g.	5	91,20 bz
Rybinsk-Bologoye	5	83,10 G
do. II. Em.	5	72,30 bz
Schuja-Iwanowo g.	5	94,50 bz
Warschau-Teresp. g.	5	95,90 bzG
Warschau-Wiener II.	5	102,10 bzG
do. III. Em.	5	102,00 G
do. VI. Em.	5	100,20 bz
Zarskoe-Selo	5	67,00 bzG

Bank-Aktien.

Dividende pro 1882.

Badische Bank	6½	120,00 G
B. f. Sprit u. Prd.	5½	76,50 bz
Berl. Kassenver.	10	abg 135,50 bz
do. Handelsges.	0	77,25 bzG
do. Prd. u. Hnd.	4½	94,75 bzG
Braunschw. Krdb.	6	106,00 B
do. Hypothek.	5	88,00 bzB
Bresl. Diskt.-Bank	5½	90,75 e bzB
do. Wechslerb.	6⅔	101,50 e bzG
Danziger Privb.	6⅔	115,50 G
Darmst. Bank	8½	153,50 bzB
do. Zettelbank	5½	111,50 bz
Deutsche Bank	10	146,60 bzB
do. Effekt. Hahn	10	131,50 G
do. Genossensch.	7½	128,60 G
do. Hp.-Bk. 60% B.	5	89,50 G
Diskonto-Komm.	10½	189,90 bz
Dresdener Bank	8	124,00 e bzB
Dortm. Bkv. 50%	5	
Eff.-Maklbk. 50%	14	111,00 G
Goth. Grundkrdb.	4	69,50 G
do. do. neue 40%	4	78,25 G
Hamb. Komm.-Bk.	7½	127,30 G
Landw. B. Berlin	0	91,90 G
Leipz. Krd.-Anst.	9⅔	167,25 G
Leipz. Diskt.	7	106,90 bz
Magd. Privatb.	6	
Meckl. Hyp.-Bank	5½	96,50 e bz
Meininger Kredit	5½	94,00 bzB
do. Hyp.-B. 40%	4½	92,00 G
Nat.-B. f. D. 50%	8⅓	97,50 bzG
Niederlaus. Bank	6½	91,25 G
Nordd. Bank	5½	154,75 G
Nordd. Grundkb.	0	39,75 bzG
Oest. Krd. A. p. St.	9⅔	491,50 e bz
Oldenb. Spar-B.	15	167,50 B
Petersb. Dis.-B.	15	111,40 bz
Petersb. It. B.	12⅔	88,50 B
Pomm. Hyp.-Bk.	0	47,75 B
Posener Prov.	7½	124,00 bzB
Pos. Landw. B.	—	77,50 bz
Pos. Sprit-Bank		79,25 bz
Preuß. Bodnk.-B.	6⅔	100,25 bzG
Pr. Cntr. Bd. 40%	8¾	126,50 bzB
Pr. Hyp.-Akt.-Bk.	5	91,00 bz
Pr. H. B. A. G. 25%	4	91,50 G
Pr. Imm.-B. 80%	8	108,00 B
Reichsbank	7,5	150,80 G
Rostocker Bank	—	100,50 bzG
Sächsische Bank	5½	122,40 G
Schaffh. B.-Ver.	4	92,30 G
Schles. Bank-V.	6	110,50 bzG
Südd. Bod. Kred.	6½	134,00 e bzG
V.-B. Hamb. 40%	8	
Warsch. Kom.-B.	9⅔	77,40 bz
Weimar. Bk. konv.	5	91,50 bzG
Württ. Vereinsb.	7½	130,00 G

Industrie-Aktien.

Dividende pro 1882.

Bochum-Brwk. A	0	99,90 B
Donnersm.-H.	3½	68,25 bz
Dortm. Union	—	32,10 G
do. St. Pr. A. L. A.	—	96,50 bz
do. Part.-O. rz. 110	—	108,90 bz
Gelsenk. Bergw.	7	124,75 bz
Georg. Marienh.	—	83,00 B
do. Stamm-Pr.	—	
Görl. Eisenbahnb.	12	148,75 G
Gr. Berl. Pferdeb.	8½	190,50 bzG
Hartm. Maschin.	—	128,00 G
Hib. u. Sham.	5½	103,10 bzG
Hörd. H.-B. konv.	—	96,00 G
Königin Marienh.	4½	75,00 bzG
Lauchhammer	—	46,00 bzB
Laurahütte	—	130,30 bz
Luise Tiefbau	—	51,75 bz
Oberschl. E.-Bed.	3	70,00 bzG
Phönix Bergw.	—	95,50 bzG
do. do. Lit. B.	—	44,50 bzG
Schering	12	159,50 B
Stolberger Zink	1	23,70 bz
Westf. Drht.-Ind.	—	117,75 bzB
Berl. Holz-Compt.	6½	97,60 bzG
do. Immob.-Ges.	4½	86,00 G
do. Viehmarkt	0	11,00 bz
Berzelius Bgwk.	8	104,00 bzB
Borussia, Bgwk.	3	150,00 B
Brauer. Königst.	—	64,50 bzG
Bresl. Oelfabr.	4½	67,60 B
do. Straßenb.	5½	124,00 G
do. Wagg.-Fabr.	9½	146,25 B
do. Wg. (Hoffm.)	10	136,00 bzB
Egells Maschfbr.	0	0,10 bzG
do. do. Oblig.	—	90,00 bzB
Erdmannsd. Sp.	0	81,00 bz
Glauzig. Zuckerf.	—	99,00 bz
Inowr. Steinsalz	8	80,10 bzG
Körbisd. Zuckerf.	9½	157,50 G
Marienh. Kotz.	—	40,25 G
Masch. Wöhlert	—	
Oelh. Pet.-Ind.	—	28,75 bzG
Pluto, Bergwerk	0	78,60 B
Redenhütte kons.	10	116,75 bzB
do. Oblig.	6	112,50 bzB
Schles. Kohlenw.	—	
do. Lein. Kramst.	—	115,50 bz
Westf. Un. St. Pr.	—	66,75 bzG

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (Emil Röstel) in Posen.